

## **Erfahrungsbericht zum Semesteraufenthalt an der University of Jordan, Amman (Sommersemester 2024, Februar bis Juni)**

Von [REDACTED] (MA Sprachen und Kulturen der islamischen Welt und Komparatistik)

### **Vorbereitung**

Zur Vorbereitung auf meinen Semesteraufenthalt an der University of Jordan (UJ) in Amman im Rahmen des Austauschprogramms zwischen der UzK und der UJ las ich zu Beginn einige ältere Erfahrungsberichte von Studierenden, die mir einen ersten Überblick gaben, wie der Unterricht an der UJ gestaltet ist und was ich für den Aufenthalt in Amman gebrauchen könnte. Daraufhin informierte ich mich detaillierter über den Erhalt eines Visums. Dieses kann bei der Einreise am Queen Alia International Airport in Amman für eine Gebühr von 40 jordanischen Dinar (JOD) erworben werden und gilt vorerst für die Dauer von 30 Tagen. Vor Ablauf der Frist muss das Visum dann bei der Polizeidienststelle in der Nähe des eigenen Wohnortes durch Einreichen einiger Dokumente um zwei weitere Monate verlängert werden. Die Organisation der zweiten Visumsverlängerung um weitere drei Monate nach Ablauf der ersten drei Monate übernahm für die Austauschstudierenden der Partneruniversitäten das International Office der UJ. Studierende, die nicht über ein universitäres Austauschprogramm an der UJ studierten, konnten die zweite Visumsverlängerung bei der Immigrationsbehörde beantragen.

Neben dem Visum informierte ich mich ebenfalls über verschiedene Auslandsversicherungen und schloss eine Versicherung für die Dauer meines Aufenthaltes ab. Zudem recherchierte ich mögliche Flugrouten und fand günstige Direktflüge von Brüssel Charleroi nach Amman Queen Alia International Airport und von Amsterdam Schiphol nach Amman Queen Alia International Airport. Da Amsterdam einfacher mit dem Zug erreichbar ist, entschied ich mich für einen Flug vom Schiphol Airport. Um bei der Ankunft in Amman Bargeld für das Visum, ein Taxi zu meiner Unterkunft und die erste Mietzahlung bereit zu haben, beantragte ich vor der Abreise jordanische Dinar bei meiner Bank.

Die Semesterzeiten des Arabischkurses am Language Center der UJ werden auf der Website<sup>1</sup> veröffentlicht. Da die Daten jedoch auch kurzfristig noch geändert werden können, würde ich empfehlen, mindestens ein paar Tage vor dem ersten genannten Termin anzureisen und im Büro des Language Center nach den aktuellen Terminen zu fragen. Vor Beginn des Semesters werden Austauschstudierende zudem gebeten, sich zuerst im International Office anzumelden sowie das Online-Bewerbungsformular des Language Center<sup>2</sup> auszufüllen, damit

---

<sup>1</sup> <https://centers.ju.edu.jo/en/ujlc/Pages/Calendars.aspx>

<sup>2</sup> <https://centers.ju.edu.jo/en/ujlc/Pages/ASOL-AF.aspx>

ein Studierendenausweis erstellt werden kann, welcher während des Semesters beim Betreten des Campus vorgezeigt werden muss.

## **Unterkunft**

Die beiden üblichsten Wege, eine Unterkunft in Amman zu finden, sind die Vermittlung durch Freund\*innen oder Kommiliton\*innen, die zuvor bereits in Amman gewohnt haben, und die Suche über Facebook-Gruppen, in denen Wohnungs- und WG-Anzeigen geteilt werden. Dabei sind die beliebtesten Stadtviertel Jabal al-Lweibdeh und Jabal Amman, wo sich viele Cafés, Galerien und kulturelle Institutionen befinden, sowie al-Jubeiha, wo im Umkreis der University of Jordan viele Studentinnen- und Studentenwohnheime gelegen sind. Mithilfe einer befreundeten jordanischen Familie bekam ich ein Zimmer in einem Studentinnenwohnheim in der Nähe des North Gate der Universität und wohnte zusammen mit zwei jordanischen Studentinnen. In den Studentinnenwohnheimen dürfen keine männlichen Besucher empfangen werden und es dürfen keine Freundinnen über Nacht bleiben. Zudem wird die Eingangstür des Gebäudes nachts verschlossen, sodass man vor einer gewissen Uhrzeit wieder zuhause sein muss. Die Uhrzeit der Ausgangssperre variiert von Wohnheim zu Wohnheim; in meiner Unterkunft lag sie bei 23 Uhr und während Ramadan wurde sie auf 24 Uhr verlängert.

Nach dem ersten Monat wurde ein Zimmer in der WG von Freundinnen frei und ich erkundigte mich bei meinem Wohnheim, ob ich den Vertrag kündigen könne, um zu meinen Freundinnen zu ziehen. Leider war eine Kündigung des Mietvertrages, welchen ich bei meiner Ankunft für die Dauer von vier Monaten geschlossen hatte, nicht möglich, sodass ich bis Auslauf des Vertrages im Wohnheim wohnen blieb. Trotzdem hatte ich eine schöne Zeit in meiner WG, da ich mich mit meinen Mitbewohnerinnen sehr gut verstand und wir viele spannende und lustige Gespräche miteinander hatten. Da eine meiner Mitbewohnerinnen an der German-Jordanian University studierte, konnten wir uns gegenseitig beim Sprachen lernen helfen.

Rückblickend ist meine Empfehlung, über Facebook-Gruppen eine Wohnung oder WG zu suchen. Das Angebot ist groß und alle meiner Kommiliton\*innen, die diese Methode genutzt haben, fanden schnell eine schöne Unterkunft. Alternativ kann ebenso für die ersten Tage ein AirBnB oder ein Hostel/Hotel gebucht und von Amman aus nach einer dauerhaften Unterkunft gesucht werden. So hat man die Gelegenheit, sich Wohnungen anzuschauen oder in der Umgebung der Universität in den Studierendenwohnheimen nach freien Zimmern zu erkundigen. Gegenüber dem Main Gate der UJ befinden sich z.B. einige Wohnheime, die auch Ein-Zimmer-Wohnungen anbieten.

## **Studium an der University of Jordan**

Vor Beginn des Semesters mussten wir uns entscheiden, ob wir an der UJ reguläre Kurse der verschiedenen Studiengänge oder den Arabisch-Sprachkurs des Sprachenzentrums besuchen möchten. Beide Programme gleichzeitig zu belegen war hinsichtlich des großen Zeit- und Arbeitsumfangs des Sprachkurses leider nicht möglich. Anfangs hatte ich geplant, neben dem Sprachunterricht auch Kurse des Masterstudiengangs Women's Studies zu besuchen, doch aufgrund des hohen Workloads wurde mir schnell bewusst, dass dies tatsächlich nicht realisierbar sein würde.

Der Sprachkurs begann mit einem Einstufungstest, um die Kenntnisse der Studierenden zu erfassen, woraufhin wir je nach Wissensstand einem der acht Levels zugeteilt wurden. In der ersten Unterrichtswoche hatten jedoch alle die Möglichkeit, den Unterricht der verschiedenen Levels anzuschauen und gegebenenfalls die Klasse zu wechseln. Ich wurde nach dem Test dem Level 6 zugeteilt und entschied mich nach der ersten Woche, in der Klasse zu bleiben, da der Schwerpunkt des dortigen Unterrichts auf Literatur und Leseverständnis lag und dies besonders gut mit meinem Vorhaben, d.h. mich auf die Arbeit mit arabischsprachigen literarischen und wissenschaftlichen Texten im Rahmen meiner Masterarbeit vorzubereiten, vereinbar war.

Der Unterricht fand Sonntag bis Donnerstag von 9 bis 12:40 Uhr statt. Von den fortgeschrittenen Stufen wurde ein größerer Arbeitsaufwand erwartet, sodass meine Klasse täglich und teils auch am Wochenende Hausaufgaben im Umfang von ca. 4 Stunden bekam. Die Stufe 6 umfasste acht Fächer, welche von drei Lehrerinnen unterrichtet wurden: Lesen (2-3x/Woche), Schreiben (1x/Woche), Grammatik (1-2x/Woche), Kurzgeschichten (1x/Woche), Journalismus/Medien (1x), Hörverstehen (1x), Konversation/Sprechen (1x), Dialekt (1x). Im Leseunterricht besprachen wir literarische, philosophische und wissenschaftliche Texte, die zum Teil sprachlich sehr anspruchsvoll waren, wodurch wir jedoch mit der Zeit geübt wurden, auch schwierige Texte schneller zu verstehen. Im Schreibunterricht übten wir, eigene Texte über verschiedene Themen zu verfassen und lernten hilfreiche Ausdrücke und Formulierungen. Im Grammatikkurs sprachen wir über spezifische grammatische Phänomene der arabischen Sprache, wobei ich besonders interessant fand, die arabische Grammatik anhand von arabischen Begriffen aus der muttersprachlichen Perspektive zu besprechen, da ich im Rahmen meines Studiums in Deutschland die arabische Grammatik bisher nur mit deutschen Begriffen gelernt hatte und dies, wie ich feststellte, auch zu einigen Missverständnissen geführt hatte. Des Weiteren lasen und besprachen wir im Unterricht ausgewählte Kurzgeschichten und journalistische Artikel zu Themen wie Naturkatastrophen, Wasserknappheit, Demonstrationen und Streiks sowie Wirtschaft. Einmal die Woche übten wir zudem unser Hörverstehen anhand

von Audioaufnahmen sowie unseren mündlichen Ausdruck, indem wir im Zwei-Wochen-Rhythmus entweder in Gruppen diskutierten oder eine 15-minütige Präsentation auf Arabisch hielten. Den lokalen Dialekt (al-‘āmmiyya) lernten wir ebenso einmal die Woche, wodurch der Dialekt-Unterricht in unseren Augen leider ein wenig zu kurz kam.

Gerade zu Beginn des Semesters fühlte ich eine anfängliche Unsicherheit, da ich von jetzt auf gleich dem Unterricht folgen und mit den Lehrerinnen und meinen Kommiliton\*innen auf Arabisch kommunizieren musste. Doch mit der Zeit merkte ich, dass mein Hörverständnis und meine Fähigkeit, spontan Arabisch zu sprechen, sich immer mehr verbesserten. Auch meine Tandem-Partnerin, mit der ich zusammen Deutsch und Arabisch lernte, half mir insbesondere bei meinem Dialektverständnis sehr. Sprachpartnerschaften können durch das Language Center vermittelt werden und nach dem Unterricht wurden wir häufig von Studierenden angesprochen, die nach einer\*inem Sprachpartner\*in suchten.

### **Alltag und Freizeit**

Aufgrund des hohen Workloads des Sprachkurses hatten wir unter der Woche wenig Freizeit. Jedoch gingen wir nach dem Unterricht häufig in eines der vielen gemütlichen Cafés in Amman (z.B. in Jabal al-Lweibdeh oder in der Umgebung der Universität) und lernten gemeinsam. Zudem bot das Sprachenzentrum einige Aktivitäten an, an denen man bei Interesse teilnehmen konnte. Unter anderem gab es einen Dabkeh-Kurs, einen Kalligraphie-Kurs und einen Macramé-Kurs. Während Ramadan lud uns das International Office zu einem gemeinsamen Iftar ein, wo wir zusammen mit unseren Lehrer\*innen aßen und die Gelegenheit hatten, uns außerhalb des Unterrichts zu unterhalten. Darüber hinaus organisierte das Language Center samstags häufig Ausflüge zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten wie u.a. nach Gerasa, Petra, Wadi Rum und zum Toten Meer. Die Universität stellte für die Ausflüge einen Reisebus und trug die Transportkosten, sodass wir nur die Eintrittspreise bezahlen mussten, welche oft für Studierende reduziert waren. Die Samstagsausflüge mit dem Sprachenzentrum waren für mich eines der Highlights meines Semesters, da es jedes Mal sehr viel Spaß machte, gemeinsam mit unseren Kommiliton\*innen mehr über Jordanien zu lernen und die vielfältigen Orte und Landschaften zu sehen.

In Amman gibt es zudem viele spannende Museen und Galerien, die es sich lohnt, in der Freizeit zu besichtigen. Sehenswert sind zum Beispiel die Jordan National Gallery of Fine Arts und das Darat al-Funun der Khalid Shoman Stiftung, wo u.a. Kunstausstellungen und ab und zu Filmvorführungen gezeigt werden. Besonders empfehlen kann ich auch das Jordan Museum. Das Museum ist in zwei Teile aufgeteilt. Im Erdgeschoss werden die Geschichte und Teile der

Kultur Jordaniens vorgestellt und es sind dort viele archäologische Funde ausgestellt. Im ersten Stock liegt daraufhin der Fokus auf Erfindungen, die in der arabischsprachigen und islamisch geprägten Welt gemacht wurden. Die Ausstellung des Jordan Museum ist besonders interaktiv gestaltet und sehr informativ und verständlich aufgebaut.

Für Reisen und den Alltag in Jordanien half mir das Gespräch mit Jordanier\*innen und Personen, die schon länger dort lebten oder bereits dort gewesen waren. Meine Sprachtandem-Partnerin gab mir viele Tipps für den Alltag, z.B. wo ich am günstigsten einkaufen oder spezielle Lebensmittel erhalten könnte und welche Ausdrücke im Dialekt mir bei alltäglichen Situationen weiterhelfen könnten, und Freund\*innen und Kommiliton\*innen konnten Tipps zu den geeignetsten Beförderungsmitteln und preiswertesten Unterkünften geben. Außerdem informierten uns Freund\*innen darüber, wie wir die Verkehrsmittel in Amman nutzen konnten. In der Stadt gibt es im Hinblick auf öffentliche Verkehrsmittel nur Busse. Diese sind das günstigste Fortbewegungsmittel. Wichtig zu wissen ist jedoch, dass in den Bussen keine Bargeld- oder Kartenzahlung möglich ist. Stattdessen wird mittels einer Karte gezahlt, die zuvor mit Guthaben aufgeladen wurde (die Karte kann z.B. an einem Stand vor dem Main Gate der University of Jordan erworben werden), oder alternativ mittels einer digitalen Karte in der offiziellen App „Vision City Bus“, wo zudem auch Informationen zu den Buslinien und Fahrplänen zu finden sind. Da die Busse jedoch teils unregelmäßig fahren oder bereits voll sind und nicht mehr anhalten, kann es sich anbieten, mit dem Taxi zu fahren. In der Stadt findet man schnell ein gelbes Taxi, bei welchem der Preis vom Zähler festgelegt wird. Bei den gelben Taxis ist es ratsam, immer zu Beginn der Fahrt nachzufragen, ob der Zähler gestartet wurde (dieser beginnt meist bei 0,37 JOD). Alternativ können Taxis auch mit einer App gerufen werden. Hier wird der Preis für die Fahrt schon zu Beginn festgelegt. Es gibt z.B. die Apps Careem, Jeeny, Uber und TaxiF.

Zu Beginn meines Aufenthalts hatte ich eine Beschwerde an meiner Hand und entschied mich, zum Uniklinikum der UJ zu gehen, da uns zu Beginn des Semesters gesagt worden war, dass die Behandlung im Uniklinikum für Studierende kostenlos sei. Da ich bei meinem ersten Besuch in der Notaufnahme jedoch noch keinen Studierendenausweis besaß, musste ich die Kosten zunächst selbst tragen und auch bei den späteren Behandlungen in anderen Abteilungen des Krankenhauses musste ich die zum Teil sehr hohen Kosten trotz Vorlage meines Studierendenausweises selbst zahlen. Die Rechnungen konnte ich jedoch später bei meiner Auslandskrankenversicherung einreichen und erhielt das Geld zu einem großen Teil wieder zurück. Da ich das Krankenhaus zu Anfang des Semesters besuchte, empfand ich die Besuche ein wenig überfordernd und anstrengend, da es mir schwer fiel, mein medizinisches Anliegen

auf Arabisch zu erklären, und mir der Ablauf und die Organisationsstruktur des Krankenhauses nicht bekannt war. Die Anmeldung, Bezahlung, Medikamentausgabe, Abholung der Testergebnisse etc. erfolgten alle an unterschiedlichen Orten im Krankenhaus, deren Lage ich meist von anderen Patient\*innen erfragen musste. Nicht-Muttersprachler\*innen würde ich daher eher empfehlen, eine Arztpraxis zu suchen. Eine Kommilitonin erzählte mir zudem, dass sie mit einem Anliegen im Abdali Krankenhaus war und dort gut zurecht fand.

### **Lebenserhaltungskosten**

Bei der Miete kann in Amman mit einer Summe zwischen 150 und 230 JOD gerechnet werden. Häufig ist Trinkwasser, WLAN und Strom, welcher abhängig vom Verbrauch am Ende des Monats gezahlt wird, nicht inklusive. So kommen für Strom noch ca. 7-13 JOD, für WLAN ca. 5 JOD und für Trinkwasser ebenfalls 5 JOD zu den Wohnkosten hinzu. Gemüse ist im Vergleich zu deutschen Preisen ein wenig billiger, doch die restlichen Lebensmittel haben vergleichbare Preise. Auch die Preise in Cafés sind ähnlich wie in Deutschland, zum Teil sogar ein bisschen höher. Im Restaurant essen zu gehen ist jedoch preiswerter und kostet im Schnitt 3-5 JOD. Für den Einkauf ist wichtig zu wissen, dass die Summe häufig mit drei Nachkommastellen angezeigt und bei der zweiten Nachkommastelle immer auf den nächsten 5er-Wert aufgerundet wird (z.B. bei einer Summe von 1,236 JOD wird 1,25 gezahlt oder bei 12,874 JOD wird 12,90 gezahlt). Zudem ist es ratsam, eine jordanische SIM-Karte zu kaufen, um Anrufe tätigen zu können und Zugang zum Internet zu haben und z.B. die Taxi-Apps nutzen zu können, für die eine jordanische Nummer benötigt wird. Ich hatte einen Vertrag bei dem Telefonanbieter Zain, wo ich monatlich 12 JOD für Anrufe und Internet zahlte.

Der Transport mit dem Bus kostet 0,55 JOD pro Fahrt und für eine Taxifahrt kann je nach Fahrtlänge mit einem Betrag zwischen 1 JOD und 4 JOD gerechnet werden. Die mit einer der verschiedenen Apps gebuchten Fahrten sind meiner Erfahrung nach oft ein wenig billiger als die gelben Taxis, jedoch kommt es bei den App-Diensten oft zu längeren Wartezeiten, bis das Taxi ankommt. Für Reisen innerhalb Jordaniens zu touristischen Zielen wie Petra oder nach Akaba kann ich die Langstreckenbusse von JETT empfehlen. Hier kostet eine Fahrt 10 JOD.

### **Fazit**

Ich hatte während meines Semesteraufenthaltes in Amman eine sehr schöne Zeit und habe viele nette Menschen kennengelernt. Den Sprachkurs am Language Center der University of Jordan kann ich nur empfehlen. Der Unterricht ist sehr informativ, spannend und qualitativ hochwertig und die Lehrkräfte sind hilfsbereit und gingen immer auf Fragen und Anregungen der

Studierenden ein. Meine Kommiliton\*innen kamen aus ganz verschiedenen Studiengängen und Fachbereichen, wodurch viele interessante Gespräche und Diskussionen im und außerhalb des Unterrichts entstanden. Ab den fortgeschrittenen Levels ist der Kurs allerdings mit einem hohen Workload verbunden. Dadurch hatte ich weniger Zeit als geplant für die inhaltliche Recherche zu meiner Masterarbeit. Jedoch halfen mir die Unterhaltungen mit Freund\*innen und meinen Lehrerinnen bei der Suche nach literarischen und wissenschaftlichen Werken, die für meine Themensetzung interessant sind. Da der Unterricht in meiner Stufe einen Fokus auf Literatur hatte, waren einige der besprochenen Texte aufschlussreich für meine Spezialisierung und gaben mir neue Denkanstöße. Zudem organisierte eine unserer Lehrerinnen eine Exkursion zur Royal Society for the Conservation of Nature, welcher mit Blick auf mein Forschungsinteresse im Bereich des Ecocriticism und der Darstellung des menschlichen Einflusses auf die Natur in zeitgenössischer jordanischer Literatur besonders interessant und konstruktiv war.

Zusammengefasst hat mir der Sprachkurs an der UJ geholfen, meine Sprachkenntnisse zu verbessern, sodass ich mich nun gut vorbereitet fühle, in meiner Masterarbeit mit literarischen und wissenschaftlichen arabischsprachigen Texten zu arbeiten. Meinen Wortschatz und mein Leseverstehen konnte ich im Laufe des Semesters wesentlich ausbauen. Die gesammelten Eindrücke von Jordanien und unterschiedlichen Lebenserfahrungen in Jordanien können hilfreich sein für mein Verständnis und das Auseinandersetzen mit jordanischer Literatur im Kontext meiner Masterarbeit.